



1



2



3

1 Mit Leichtigkeit zum Erfolg: Die Doppelsitzer Thomas Steu und Lorenz Koller legten nach ihrem Weltcup-Premiersieg am Samstag im gestrigen Sprintrennen nach. Selbst mit „angezogener Handbremse“ hatte das ÖRV-Doppel die internationale Konkurrenz im Griff.

2 Nach verpatztem ersten Lauf und dem 18. Zwischenrang schaffte der Natterer Wolfgang Kindl dank Laufbestzeit sensationell noch den Sprung auf das Podest: Platz drei! Im anschließenden Sprintrennen war der Weltmeister nicht zu schlagen.

3 Olympiasieger David Gleirscher haderte: Sowohl im klassischen Rennen als auch im Sprintbewerb fehlten dem Stubaier als Vierter bzw. Fünfter nur Hundertstel auf seinen ersten Podestplatz im Weltcup. „Zumindest hatte ich bei Olympia zur richtigen Zeit das Glück auf meiner Seite“, so Gleirscher.

4 Zahlreiche Fans strömten am Wochenende an den Iglser Eiskanal. Besonders die knappen Sprintrennen sorgten für Begeisterung.

Fotos: Kristen, APA/EXPA/Adelsberger (3)



4

Rotweißrote Festspiele in Igls

Wolfgang Kindl und das Doppel Thomas Steu/Lorenz Koller ließen gestern beim Kunstbahnrodel-Weltcup mit ihren beiden Siegen in den Sprintrennen daheim in Igls die Herzen der heimischen Fans höherschlagen.

Von Günter Almberger

Igls – Es war ein kleiner Vulkan, der am Fuße des Patscherkofels kurz vor dem Ausbruch stand. Die Rede ist von Wolfgang Kindl: Im amtierenden Weltmeister brodelt es gestern nach dem ersten Lauf. Platz 18, abgeschlagen, Frust pur! Der Natterer ließ seinem Ärger sogar vor der TV-Kamera freien Lauf. Er war „angepisst“, sauer auf die Eismeister, die die Bahn nicht nach seinen Vorstellungen hingestellt hatten. Doch vier Stunden später sah die

Welt ganz anders aus: Keine Spur mehr von einem Vulkan, Kindl war emotional wie ausgewechselt und strahlte über das ganze Gesicht. Was war passiert?

Mit einem sensationellen zweiten Lauf raste der 30-Jährige von Platz 18 noch aufs Podest. Im abschließenden Sprint durfte der Tiroler sogar über den Sieg jubeln. „In meiner ersten Fahrt waren Unsicherheiten drin, die ich so nicht kenne. Ich bin im zweiten Lauf mit der Wut im Bauch gefahren, volles Risiko eingegangen. Ich habe ge-

„Nach verpatztem ersten Lauf bin ich mit der Wut im Bauch gefahren.“

Wolfgang Kindl
(Rodel-Weltmeister)

wusst, dass es weit nach vorne gehen kann. Natürlich hat für den Podestplatz auch Glück dazugehört“, gab Kindl zu. Der Triumph im Sprintrennen folgte dann mit Ansage. „Ich war überzeugt, dass ich da schwer zu schlagen sein werde. Der Bewerb kommt mir entgegen“, so Kindl.

„Hut ab vor Kindls Leistungen! Seine emotionalen Aussagen dürfen nicht passieren.“

René Friedl
(ÖRV-Cheftrainer)

Nach den Siegen folgte auch die Entschuldigung bei den Eismeistern für seine Wortwahl: „Das war nicht angebracht.“ Einem Vieraugengespräch bei ÖRV-Cheftrainer René Friedl musste er sich nach dem Rennen trotzdem stellen: „Hut ab vor Wolfgang's Leistungen! Seine

emotionalen Aussagen dürfen so nicht passieren, das ist unprofessionell.“

Mit den Hundertsteln haderte indes Olympiasieger David Gleirscher. Der Stubaier verpasste als Vierter bzw. Fünfter (Sprint) seinen ersten Podestplatz jeweils nur hauchdünn. „Es will im Weltcup nicht sein. Vor dem Wochenende hätte ich aber einen vierten Platz sofort unterschrieben“, erklärte Gleirscher.

Nach ihrem Premiersieg am Samstag war das ÖRV-Doppel Thomas Steu/Lorenz Koller auch im gestrigen

Sprintrennen nicht zu schlagen – und das mit „angezogener Handbremse“! „Unser Coach Tobias Schiegl hat am Start gemeint, dass wir nicht zu viel riskieren brauchen. Außerdem geht mit Selbstvertrauen alles plötzlich viel leichter“, betonte Steu.

Birgit Platzer rundete die rotweißroten Festspiele mit ihrem fünften Platz im Damen-Sprint ab. „Drei Siege an einem Wochenende habe ich in 14 Jahren als ÖRV-Coach nicht erlebt. Genial, was wir für einen Teamspirit haben“, schwärmte Friedl.

Kunstbahnrodel-Weltcup in Innsbruck/Igls

Herren, Einsitzer: 1. Ludwig (GER) 1:40,294 Min., 2. D. Fischnaller (ITA) +0,098 Sek., 3. Kindl 0,144, 4. D. Gleirscher 0,155. **Weiters:** 10. Egger 0,319, 11. N. Gleirscher 0,330, 24. Müller (alle AUT) 0,732. **Sprint:** 1. Kindl 32,560 Sek., 2. Gorbazewitsch (RUS) +0,030 Sek., 3. Loch (GER) 0,101. **Weiters:** 5. D. Gleirscher 0,119; 13. N. Gleirscher 0,246; 15. Egger 1,543. **Gesamtweltcup:** 1. Kindl 170 Punkte, 2. Ludwig 160, 3. D. Fischnaller 127.

Damen, Sprint: 1. Geisenberger 29,887 Sek., 2. Taubitz +0,022, 3. Eitberger (alle GER) 0,057. **Weiters:** 5. Platzer (AUT) 0,253; 14. Egle 0,576. **Gesamtweltcup:** 1. Geisenberger 200 P.; 8. Platzer 91.



Das Sprintpodest der Herren (v.l.): Aleksandr Gorbazewitsch (2./RUS), Wolfgang Kindl (1./AUT), Felix Loch (3./GER).

Fotos: APA/EXPA/Adelsberger

Doppelsitzer, Sprint: 1. Steu/Koller (AUT) 29,916 Sek., 2. Juschkow/Prochorov (RUS) +0,059, 3. Wendl/Artl (GER) 0,086. **Gesamtweltcup:** 1. Steu/Koller 200 P.

Doppelter Blick

Österreichs Herren rissen das Ruder herum

Von Andreas und Wolfgang Linger

Mit hohen Erwartungen waren unsere österreichischen Rodler gestern ins Iglser Heimrennen gegangen. Die Ergebnisse der vergangenen beiden Saisons mit dem Highlight Olympia-Märchen von Pyeongchang (KOR) hatten die Heimischen zwangsläufig in die Favoritenrolle gehievt. Das Stimmungsbild nach Lauf eins sah allerdings anders

aus, denn die fahrerische Leistung war von keinem so, wie man sie sich erwartet hätte. Vor allem Kurve neun mutierte zum großen Österreicher-Schreck. Den Interviews war Ratlosigkeit zu entnehmen, die Athleten hatten scheinbar außer Ärger keine richtige Antwort.

Doch die Art und Weise, wie Korrekturen im zweiten Lauf umgesetzt wurden, war beeindruckend. Das i-Tüpfelchen war der hochverdiente dritte Platz von Wolfgang

Kindl, kollektiv am Riemen gerissen haben sich letztlich alle. Olympiasieger David Gleirscher verpasste sein erstes Weltcup-Podest zwar einmal mehr, wird aber angesichts eines knappen vierten Platzes gut damit leben können.

Die Krönung erfolgte schließlich im Sprintbewerb, in dem Wolfi mit einem Sieg zeigte, wie viel Speed er aufbauen kann. Dass Österreich mit vier Startern ein gutes Viertel

des 15-köpfigen Teilnehmerfelds stellte, zeigt: Die Herren haben nach der herausragenden Olympiasaison nichts von ihrer Stärke verloren.



Die zweifachen Doppelsitzer-Olympiasieger Andreas und Wolfgang Linger kommentieren das Rodel-Geschehen.